

# Lebenswelt Hochschule. Medienästhetische Erkundungen

\* Zur Übersicht über die Produktionen

Ausgabe 8 / 2006

Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik

LUB@M 2006

## Simultan

SVEN LITSCHKO

### Projektidee

Das Projekt handelt von Bildern und Tönen, die nur an spezifischen Orten an der Hochschule wahrzunehmen sind. Töne wurden zu einer Klangkollage, Bilder zu einer den Tönen entsprechenden Bildkollage verarbeitet. Es wird eine Gleichzeitigkeit in Bildern und Tönen hergestellt, die im Hochschulalltag nicht wahrnehmbar ist.

### Arbeitsprozess

Es gab insgesamt drei Arbeitsphasen. In der ersten Phase wurden Töne und Bilder gesammelt, ausgewählt und bearbeitet. In der zweiten Phase wurde eine Tonkollage erstellt. Die dritte Phase umfasste die Erstellung der Bildkollage und ihre Anpassung an die Tonkollage. Insgesamt gab es fünf Arbeitsprozesse:

- Orte und Gegenstände wurden mit einer Digital-Kamera fotografiert.
- Bilder wurden ausgewählt, anschließend bearbeitet und in ein gleiches Format gebracht, um eine Überlagerung zu ermöglichen.
- Töne der abfotografierten Orte und Gegenstände wurden mit Hilfe eines Mini-Disk-Rekorders aufgezeichnet.
- Die Töne wurden zu einer Klangkollage zusammengefügt.
- Nachdem die Klangkollage erstellt wurde, ergaben sich aus den Tonüberlagerungen die Bildüberlagerungen, die den einzelnen Abschnitten angepasst werden mussten.

### Projektreflexion

Die wichtigste Erfahrung war, dass im Hochschulalltag ein neuer Bezug zu den ausgewählten Orten und Gegenständen hergestellt wurde. Sobald ein Ton, der im Projekt verwendet wurde, im Hochschulalltag wahrgenommen wird, nimmt man den Ort oder auch den Gegenstand intensiver wahr als zuvor.

Man ertappt sich aber auch manchmal selbst dabei, dass man einen neuen Ton entdeckt, der ebenfalls in das Projekt hätte integriert

werden können. Man ist unterbewusst immer noch auf der „Suche“.

Eine weitere wichtige Erfahrung war die gleichzeitige Arbeit mit den unterschiedlichen Medien, da das gesamte Projekt am Computer mit verschiedenen Programmen erstellt wurde (Magix audio studio de Luxe V2000, Adobe Photoshop 7.0, Adobe Premiere 6.0).

Schwierigkeiten gab es bei der Zusammenstellung der Tonkollage, weil es nicht einfach war, einen Anfang für den komplexen Hauptteil zu finden (dieser entstand vor dem Anfang und dem Ende). Auch ergaben sich Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung verschiedener Töne zueinander.

Das Projekt selbst bietet Anreiz für verschiedene Möglichkeiten der Weiterarbeit, da die vorliegende Kollage nur eine Möglichkeit von vielen ist. Auch eine Zusammenstellung anderer Töne und Bilder wäre denkbar.

Neben der Lebenswelt der Hochschule könnten auch andere Lebenswelten zu einer Kollage verarbeitet werden, die sich in ihrem „Charakter“ von der Lebenswelt Hochschule unterscheiden.



(Zum Starten des Videos auf das Bild klicken)